




„JUuHU!“
JUGEND und HUND

Gewaltpräventionsprojekt 2011







Jugendsozialarbeit Projekte

Vorreiterposition:
Anerkennung der Handlungsfeldes als fachliche, niederschwellige, präventive Anlaufstelle für Jugendliche

Finanzierung: Land Vorarlberg – KIJU Hilfe
– Dachverband OJA – kommunale JA


3 Säulen der SA: Einzelfall –
Gruppenarbeit- Gemeinwesenarbeit

Tiergestützte Aktivität - Definition

Die formale Definition lautet:

- Tiergestützte Aktivität bietet die Möglichkeiten der Unterstützung bezogen auf motivationale, erzieherische, rehabilitative und/ oder therapeutische Prozesse.
- Sie verbessert die Lebensqualität der Betroffenen. Assiiert wird den "Helfern" von Tieren mit spezifischen Merkmalen.
- Eine geläufigere Bezeichnung für tiergestützte Aktivität, ist in Deutschland der Begriff „Besuchsdienst“.





Definition "Tiergestützter Therapie"

- „Tiergestützte Therapie“ umfasst bewusst geplante pädagogische, psychologische und sozialintegrative Angebote mit Tieren für Kinder, Jugendliche, Erwachsene wie Ältere mit kognitiven, sozial-emotionalen und motorischen Einschränkungen, Verhaltensstörungen und Förderschwerpunkten. Sie beinhaltet auch gesundheitsfördernde, präventive und rehabilitative Maßnahmen.
- Tiergestützte Therapie findet im Einzel- und Gruppensetting statt.





Ziele der TTT

- Die spezifischen Ziele der tiergestützten Therapie orientieren sich ausgehend von der Indikationsstellung an Bedürfnissen, Ressourcen und am Störungsbild wie Förderbedarf des jeweiligen Klienten.
- Tiergestützte Therapie steht in enger Beziehung zu anderen verwandten Wissenschaftsdisziplinen wie Psychotherapie, Psychologie, Medizin, Pädagogik, Ethologie und Veterinärmedizin.
- Tiergestützte Therapie wird von einer Fachkraft mit einer Fachausbildung für tiergestützter Therapie und kontinuierlicher Weiterbildung durchgeführt.

Anforderung


- Aufgabe der „Fachkraft für tiergestützte Therapie“ ist es
- in ihrem grundständigen Berufsfeld oder
- unter fachkompetenter Einbindung
- Die Interventionen der Fachkraft basieren auf dem Beziehungsdreieck **Therapeut - Tier - Klient**
- müssen prozess- und themenorientiert gestaltet sein und durch eine fachlich fundierte Reflexion hinterfragt werden.



FORNIA SCHRAUDEL
BERGKATHAL

Anforderung Hunde


- freundliches und menschenbezogenes Wesen
- gute Sozialisierung und Habituation
- Stabilität / Stressresistent
- Grundausbildung
- Ausbildung je nach Zielgruppe:
 - Wesenstest zur Eignung
 - Praktikum
 - Wesenstest zum Abschluss
- erst danach ausgebildeter Schulhund



FORNIA SCHRAUDEL
BERGKATHAL

Idee


- Schulhundeausbildung 2010
- Nachfrage der Jugendlichen
- Partizipative Konzeption mit den Jugendlichen
- Fördertopf der KIJUHI-> koje -> Offene Jugendarbeit



FORNIA SCHRAUDEL
BERGKATHAL

Zielgruppe + Kooperation


- **Primäre Zielgruppe** sind Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren in der OJA und SchülerInnen, die mit Gewaltsituationen konfrontiert sind.
- Unabhängig von Geschlecht, Ethik, Religion oder Herkunft
- **Sekundäre Zielgruppe** sind Lehrpersonal, Schulleitung und Eltern. MultiplikatorInnen im Gemeinwesen.



FORNIA SCHRAUDEL
BERGKATHAL

Primäre Ziele – kurzfristig


- Jugendliche werden gestärkt in ihren sozialen und emotionalen Kompetenzen.
- Jgdl. erarbeiten neue gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien.
- Jgdl. lernen ihre eigenen Grenzen kennen und respektieren somit die Grenzen von anderen.
- Jgdl. lernen Empathiefähigkeit.
- TäterInnen werden sensibilisiert.
- Opfer sind gestärkt.
- Förderung von Kommunikationsfähigkeit
- Wahrnehmung der eigenen Körpersprache.
- Jugendliche gehen respektvoller mit Lebewesen um.
- Integration von neue Jugendliche in den Regelbetrieb.



FORNIA SCHRAUDEL
BERGKATHAL

Primäres Ziel – langfristig

– Im Rahmen des tiergestützten Trainings wird ein respektvolles Klima des „gewaltfreien Miteinanders“ geschaffen.



FORNIA SCHRAUDEL
BERGKATHAL


Sekundäre Ziele

Kurzfristig:

- Auflockerung von starren Strukturen
- Richtiger Umgang mit Hunden
- Angst vor Hunden überwinden
- Erkennen von Beschwichtigungssignalen

Langfristig:

- Respektvoller Umgang mit Tieren



Umsetzung

- 6 Workshop-Module á 4 Stunden für Schulklassen des SPZ und der VMS in Lochau.
- Hundesitter-Kurs: 2 Tage á 7 Stunden.
- Kurs zum richtigen Umgang mit „Notfellchen“: 2 Tage á 7 Stunden. Jugendraum Caramba.
- Pädagogisches Reiten für Mädchen. geprüfte Reitpädagogin.
- Besuch im Tierheim. Im Rahmen der Nachmittagsbetreuung.
- Außerdem war regelmäßig einmal die Woche eine geprüfte Schulhündin in freier Interaktion im Jugendraum Caramba, in der Nachmittagsbetreuung anwesend.



EVALUATION

- Fragebögen im Vorfeld
- Im Anschluss an die WS
- Mündliches Feedback
- Videoanalysen
- Dokumentation



EFFEKTE

- Insgesamt wurden 35 Jugendliche über den Schulkontext erreicht.
- in der Nachmittagsbetreuung 11.
- Acht Hundesitter-Kurs Teilnehmer/innen;
- 10 Jugendliche für den 1.Hilfe-Kurs für „Notfellchen“;
- pädagogisches Reiten 8 Mädchen.
- Gesamt: 72 Teilnehmer/innen.



STATEMENTS

- „Xabia ist voll cool, mit ihr kann man Tricks machen und vor den Mädchen angeben!“ türkischer Junge, 16 Jahre.
- „Gerade ADHS Kinder zeigen sich bei diesem Workshop und vor allem bei der Arbeit mit Hunden viel ruhiger und konzentrierter. Die Aufmerksamkeitsspanne hat sich während des Projekts deutlich gesteigert(...)“ Lehrerin SPZ.



- „Es waren zwei tolle Tage (Hundesitter-Kurs) und man kann viel mitnehmen!“ Mädchen, 12 Jahre.
- „War voll cool! Danke! So was in der Art „Fortbildung“ wäre cool! Danke!“ Mädchen, 14 Jahre.
- „Wenn ich einen schlechten Tag habe, bin ich immer froh, wenn Xabia (Hündin) da ist, sie beruhigt mich und nimmt mich so wie ich bin. Sie bringt mich immer wieder zum lachen(...)“ Junge, 15 Jahre.



- Fragen?
- Anregungen?
- Feedback
- Kontakt: Jasmine Riedmann

jasmine.riedmann@gmx.net

Gerda Berbig

gerda.berbig@hotmail.com

